

## **Erfahrungsbericht über mein Erasmus-Jahr in Oviedo (Spanien)**

Ich habe die letzten beiden Semester *Derecho* (Jura) an der Universidad de Oviedo im schönen Nordspanien studiert und möchte hier Interessierten von meinen Erfahrungen berichten.

### 1. Oviedo (Stadt und Umgebung)

Ich habe mich recht kurzfristig entschieden, mich auf einen der Restplätze des Erasmus+-Programms zu bewerben. Außerhalb des regulären Bewerbungsablaufs musste ich mich daher nicht von vornherein für eine Stadt entscheiden, sondern konnte das direkt mit Frau Schneiders (unserer Freiburger Erasmus-Koordinatorin) besprechen. Infrage kam für mich eher eine kleinere Stadt, sodass letzten Endes die Entscheidung auf Oviedo fiel.

Oviedo ist eine kleinere Stadt (ca. 220.000 Einwohner) im Norden Spaniens, die Hauptstadt der *Comunidad Autónoma* Asturien. Die Stadt ist nicht weit von der Atlantik-Küste entfernt, liegt aber gleichzeitig umgeben von Gebirgsketten und grünen, weiten Landschaften. Es erinnert oft mehr an Irland denn an Spanien.

Oviedo ist international eher unbekannt und nicht sehr touristisch geprägt. Gerade das fand ich sehr entspannt, die Stadt ist nicht so überlaufen, wie man es von manchen „Touristen-Hochburgen“ kennt. Allerdings kommt man dafür mit Englisch in Oviedo nirgends wirklich weiter, man ist also von Anfang an gezwungen, sich mit Spanisch durchzuschlagen, selbst wenn man es gerade erst lernt. Oviedo wird aber trotzdem nie langweilig: die Stadt hat wunderschöne Parks, eine alte Kathedrale, ein belebtes Altstadt-Viertel, einen „Hausberg“ und eine Einkaufsmeile. Auch abends ist, nicht zuletzt dank des hohen Studenten-Anteils in der Stadt, immer etwas los auf den Straßen und in den Bars.

Für Sportbegeisterte ist Oviedo auch nur zu empfehlen: so bieten sich die Berge zum Wandern an, die nahegelegene Küste ist ein ideales Ziel, um zu surfen (oder es zu lernen) und im Winter kann man sogar Ski fahren.

Wie schon erwähnt ist Oviedo in vielen Punkten nicht sehr „typisch spanisch“, so regnet es zum Beispiel recht oft und die Temperaturen sind moderat: im Winter friert es zwar nicht, im Sommer wird es aber auch nicht wirklich heiß. Man sollte sich daher durchaus darauf einstellen, wasserdichte Schuhe, Regenjacke und auch wintertaugliche Kleidung einzupacken.

### 2. Sprache und sprachliche Vorbereitung

Wie schon erwähnt, ist man in Spanien und speziell in kleineren Städten wie Oviedo mit Englisch oft aufgeschmissen. Die sprachliche Vorbereitung ist daher von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Ich habe Spanisch bereits in der Schule bis zum Abitur gelernt und nach meiner Entscheidung für Oviedo einen Sprachkurs an der Uni Freiburg besucht. Wirklich geholfen hat mir ein einwöchiger Intensivsprachkurs in Barcelona. Dort lag der Fokus auf Kommunikation, was für den Start auch wirklich das Wichtigste ist. Trotz aller

Vorbereitung war der Start in Oviedo ein bisschen holprig, weil es sehr anstrengend ist, sich zu verständigen und vor allem den Vorlesungen in der Fachsprache zu folgen. Glücklicherweise bietet das Sprachenzentrum („Casa de las Lenguas“) in Oviedo jeweils im Oktober und Februar/März einen vierwöchigen Intensivkurs für Erasmus-Studierende an. Ich habe den Kurs in beiden Semestern absolviert und würde ihn – zumindest im ersten Semester – auch weiterempfehlen.

### 3. Organisatorisches

Als Erasmus-Koordinatoren für mich zuständig waren Frau Sybille Schneiders (Freiburg) und Herr Benito Alaéz Corral (Oviedo). Letzterer spricht neben Spanisch sehr gutes Englisch und vor allem auch Deutsch, da er seinen LL.M. an der Ruhr-Universität in Bochum gemacht hat. Er ist sehr freundlich und immer bemüht, den Erasmus-Studierenden den Einstieg zu erleichtern und immer für Fragen offen.

Die Anmelde-Prozedere in Freiburg bezüglich Learning-Agreement und Grant-Agreement sollte hinreichend bekannt sein. Die Universidad de Oviedo schickt einem, sobald man dort angekündigt wurde, ein einseitiges Dokument, das man ausfüllen, mit einem Passfoto versehen und wieder per E-Mail hinschicken muss. Dazu wird eine Kopie des Personalausweises und der Krankenversicherungskarte (EHIC) verlangt.

Die Wohnungssuche in Oviedo gestaltete sich recht unkompliziert. Zwar sind die dortigen Wohnheime eher nicht zu empfehlen (es gibt nur wenige und diese sind teuer und haben teils recht strenge Hausregeln), dafür findet sich aber eigentlich im Handumdrehen ein WG-Zimmer. Im Gegensatz zu Freiburg hat man hierbei sogar den Luxus, dass man sich aussuchen kann, welche Wohnung einem gut gefällt, da es potentiell mehr leere Zimmer als Interessenten gibt. Nicht vergessen darf man dabei aber, dass spanische Wohnungen (und insbesondere solche, die immer wieder an Studierende vermietet werden) nicht unbedingt deutschen Standards entsprechen. Die Einrichtung ist oft altmodischer, Heizungen sind oft nur zentral steuerbar und die Fenster sind in Spanien grundsätzlich nur einfach verglast. Gewisse Anforderungen sollte man sich jedoch schon im Voraus überlegen, z.B. sollten im Zimmer selbst unbedingt ein Heizkörper und einigermaßen dichte Fenster sein. Im Gegenzug sind die WG-Zimmer aber auch günstiger als bei uns: zwischen 250-300€ sollte sich durchaus etwas finden lassen.

Hoffentlich nicht benötigt aber im Ernstfall trotzdem sinnvoll, kann eine Auslandskrankenversicherung sein, mit der sich beim spanischen Arzt oder im Krankenhaus nach kurzer Diskussion keine Probleme einstellen sollten. Ich habe eine solche nicht abgeschlossen, bin aber in den *Centros de salud* (Gesundheitszentren, zu denen man je nach Wohnungseinzugsgebiet geht) und der Notaufnahme mit meiner EHIC ausreichend gut klargekommen. Allerdings kam ich nicht in den „Genuss“ eines stationären Aufenthalts, wo eine solche Zusatzversicherung sicherlich von Nutzen gewesen wäre.

### 4. Ankunft und erste Woche

Wie bereits erwähnt, bin ich von Stuttgart aus mit Urlaubsstopp in Barcelona nach Oviedo geflogen. Die Fluganbindung habe ich deshalb gewählt, weil ich nur wenig Lust hatte, mit einem Reisebus durch das halbe Land zu fahren. Sicherlich wäre dies die günstigere Alternative gewesen. Das größte Fernbusunternehmen heißt Alsa und bietet von Oviedo aus sowohl Fahrten nach Gijón (die nächste Stadt am Meer), als auch nach Barcelona, Madrid und zu diversen

Flughäfen an. Die Reisen sind oft auch ziemlich günstig und die Busse bewegen sich meist im Rahmen der spanischen Pünktlichkeit (*más o menos – mehr oder weniger*, eines der Lieblingsprinzipien der Spanier). Es gibt auch recht gute Zugverbindungen, diese sind schneller, allerdings auch meist teurer als die Busse.

In Oviedo angekommen kam ich zunächst in einem AirBnB-Zimmer unter, das ich schon zuvor gebucht hatte. Ich hatte dies vorausschauend für eine Woche gebucht, letztendlich aber nur zwei Nächte dort verbracht, weil ich bereits am ersten richtigen Tag vor Ort ein WG-Zimmer gefunden hatte und am zweiten Tag einziehen konnte. Die rechtswissenschaftliche Fakultät in Oviedo befindet sich am Campus „Cristo“, der ein wenig außerhalb des Stadtzentrums liegt. Da jedoch sämtliche abendliche Aktivitäten, Einkaufsstraßen etc. im Stadtkern sind, bietet es sich an, ein Zimmer in Altstadtnähe zu suchen. Prinzipiell sind Zimmer am Stadtrand (in Campus-Nähe) günstiger, jedoch eben auch schwerer zu erreichen. Dies ist eine Abwägung, die jeder für sich treffen muss. Ich habe mich für das Stadtzentrum entschieden und schließlich eine Minute Fußweg vom Stadtkern entfernt gewohnt.

Die ersten Tage knüpfte ich die ersten Freundschaften und verbrachte viel Zeit mit anderen Studenten aus Freiburg, Mitbewohnern etc. In der nächsten Woche bot das Erasmus Student Network (kurz ESN) ein Willkommensprogramm an. Dies kann ich allen nur empfehlen, da man so zum einen sofort viele Menschen kennenlernt und zum anderen die ersten Touren in die Städte der Umgebung, an die Küste und in die Berge unternimmt. Zudem gibt es ein Tandem-Programm, bei dem ein Mitglied von ESN einem Tipps und Tricks für die erste Zeit in Oviedo verrät.

Auch sollte man sich in den ersten Tagen sowohl mit dem *Oficina internacional*, dem Auslandsbüro, als auch mit Koordinator Benito Alaez Corral in Verbindung setzen. An beiden Punkten wird einem recht gut das weitere Vorgehen erklärt.

Falls es nach Abschaffung der Roaming-Gebühren doch noch von Interesse sein sollte: Ich habe eine Handykarte von tuenti gekauft (erhältlich in den Movistar-Läden). Dort erhält man 1GB Datenvolumen für 6€/Monat. Zudem erhält man noch Freiminuten, wobei die Spanier oft eine „Verbindungsgebühr“ bezahlen müssen, d.h. man bezahlt schon eine gewisse Summe um die Verbindung herzustellen und dann eine Gebühr/Minute. Dennoch erschien Tuenti mir das beste Angebot, diese ändern sich allerdings auch ständig. Auch interessant sein könnte z.B. Orange.

## 5. Universitäres

Zwei Wochen nach Beginn der Kurse musste ich mich endgültig entscheiden und mein Learning Agreement dementsprechend ändern.

Belegt habe ich letztendlich folgende Kurse:

### **1. Semester:**

1) Inglés Jurídico

Dozentin: Jimena Escudero Perez. Sprache: Englisch. ECTS: 6

Bei dieser Vorlesung geht es um englische Rechtsterminologie sowie das britische und amerikanische Rechtssystem. Im Laufe des Semesters werden drei Prüfungsleistungen verlangt, darunter zwei schriftliche Klausuren sowie das Verfassen und Vorführen eines Skripts über eine Gerichtsverhandlung. Alles in allem ist der Kurs recht leicht, aber dennoch zu empfehlen.

## 2) Derecho Comparado sobre Bases Romanistas

Dozentin: Emma Rodriguez Sprache: Spanisch. ECTS: 6

Eine sehr nette Dozentin, die den Stoff der Vorlesung gut vermittelt und Erasmus-Studierenden gegenüber sehr rücksichtsvoll ist.

## 3) Derecho Constitucional II

Dozent: Dr. Leonardo Álvarez Álvarez. Sprache: Spanisch. ECTS: 6

Bei diesem Kurs geht es um die spanischen Grundrechte. Der Dozent spricht gut verständlich und nachvollziehbar, sodass der Kurs gute Einsichten in spanisches Recht gibt.

## 4) Derechos Fundamentales en el ámbito laboral

Dozent: Dr. Benito Alaez Corral. Sprache: Spanisch. ECTS: 6

Dieser Kurs fand in sehr kleiner Runde statt, die Erasmus-Studierenden stellten den Großteil der Teilnehmer. Thematisiert werden die Grundrechte am Arbeitsplatz und im Umfeld davon. Aufgrund der gut verständlichen Art des Dozenten lässt sich gut folgen, zudem werden die ausländischen Studierenden regelmäßig um eine Einschätzung der Situation in ihren Ländern gebeten und sind daher angehalten, interaktiv teilzunehmen.

## **2. Semester:**

### 1) Fundamental rights and democratic citizenship in multicultural societies

Dozent: Dr. Benito Alaez Corral. Sprache: Englisch. ECTS: 6

Auch dieser Kurs wird überwiegend von Erasmus-Studierenden besucht, nicht zuletzt, weil er ausschließlich auf Englisch gehalten wird, was die spanischen Studierenden wohl eher zu meiden versuchen. Auch hier wird viel zwischen verschiedenen Ländern verglichen, diskutiert und interaktiv teilgenommen. Die mündliche Note macht einen Teil der Gesamtnote aus, der andere Teil besteht im Verfassen und Vorstellen eines Essays.

### 2) Consecuencias Jurídicas del Delito

Dozent: Luis Roca de Agapito. Sprache: Spanisch. ECTS: 6

Dieser Kurs entspricht in etwa dem deutschen Sanktionen-/Strafvollzugsrecht und war für mich sehr interessant, weil es sich hierbei um ein Thema meines Schwerpunktbereichs im Jurastudium handelt. Anzumerken ist, dass der Kurs sich mangels öffentlich-rechtlicher Thematik vermutlich nicht für die Anrechnung des großen Öffs eignen würde.

### 3) Derecho Constitucional I

Dozent: Dr. Leonardo Álvarez Álvarez. Sprache: Spanisch. ECTS: 9

Ähnlich wie der oben genannte Kurs desselben Dozenten ist auch dieser Kurs, der das spanische Staatsorganisationsrecht thematisiert, sehr zu empfehlen.

Weitere 12 ECTS (jeweils 6 pro Semester) habe ich durch meine Teilnahme am Curso intensivo de español erhalten, der vom Casa de las Lenguas speziell für Erasmusstudierende angeboten wird. Neben den ECTS haben beide Kurse mich auch sprachlich weitergebracht. Allerdings kostet der Kurs im ersten Semester ca. 75€, im zweiten sogar 200€. Ich würde ihn dennoch uneingeschränkt weiterempfehlen.

Neben den Kursen lässt sich allgemein noch sagen, dass das erste und zweite Semester fast ununterbrochen ineinander übergehen. Dafür endet die reguläre Prüfungszeit aber auch schon Ende Mai, lediglich Nachprüfungen finden im Juni statt.

Der Kontakt zu spanischen Studierenden hat sich während den Vorlesungen leider schwierig gestaltet, da die Vorlesungen meist mehrfach in kleineren Gruppen (ca. 30-50 Leute) abgehalten werden und dadurch meist schon vor Vorlesungsbeginn Grüppchen entstehen, in die man als Außenstehender schwer reinkommt. Das gesamte Vorlesungssystem ist aufgrund dieser Kleingruppen auch viel verschulter, als bei uns und die Professoren erklären vieles sehr ausführlich und genau.

Bei Fragen oder Problemen in Vorlesungen stand uns Benito Alaez Corral jederzeit helfend zur Seite.

## 6. Sonstiges

Sollte es notwendig werden, ein spanisches Konto zu eröffnen, lohnt es sich, sich vorher an das oficina internacional zu wenden – dort wird einem ein Bankberater bei der nebenan liegenden Sabadell Herrero Bank empfohlen, der Bescheid weiß und Erasmus-Studierenden unkompliziert und kostenfrei ein Konto einrichtet. Lediglich um die Jahreswende kommt es zu einer einmaligen Gebühr von ca. 40€. Dieses Konto lässt sich anschließend auch recht einfach wieder kündigen: sobald es leer ist, genügt eine Mail.

Mietverträge und schriftliche Bestätigungen von Kautionszahlung etc. sind nicht immer üblich, man sollte sie aber verlangen. Unter Umständen kann es auch ratsam sein, eine Kündigungsfrist im Mietvertrag zu vereinbaren, selbst wenn dieser von Beginn an befristet ist. Prinzipiell sind die meisten Vermieter hier aber, wie oben schon erwähnt, durchaus kooperativ.

Vor der Abreise sollte man unbedingt daran denken, sich die notwendigen Dokumente soweit möglich schon unterschreiben zu lassen, insbesondere die Bestätigung über die Aufenthaltsdauer.

Abschließend lässt sich sagen, dass Oviedo eine tolle Stadt ist, gerade für einen Aufenthalt zum Studieren. Das tolle Lebensgefühl, die atemberaubende Natur und der ganz eigene Charme Nordspaniens machen diese Stadt sehr lebenswert. Zudem findet sich in der Innenstadt immer ein schönes Plätzchen zum Entspannen, Lernen oder Feiern – es ist für jeden etwas dabei.